

## Protokoll zur Mitgliederversammlung am 29.05.14 18.00 – 20.00 in Braunschweig

### 1. Begrüßung

### 2. Festlegung der Tagesordnung

Es gibt keine Ergänzungen zur vorläufigen Tagesordnung

### 3. Genehmigung des Protokolls der Fachgruppensitzung vom 09.05.2013 (Trier) (versendet im Juli 2013, siehe Anlage)

Es gibt keine Einwände. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

### 4. Bericht der Fachgruppenleitung

Die DGPs, vertreten durch die Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie, ist der derzeit geschäftsführende Verband und hat im April turnusmäßig zur Sitzung eingeladen. Im Rahmen eines internen Symposiums des GK-2 wurde das Thema „Online-Therapie“ ausführlich diskutiert.

Es wurde eine Modernisierung der Internetseite in Auftrag gegeben. Die Freischaltung wird in den kommenden Wochen erfolgen.

Antrag auf Verlängerung der Fachgruppe bei der DGPs: Im Turnus von 10 Jahren muss die Mitgliederversammlung der DGPs über die Fortführung der Fachgruppe abstimmen. Ein Antrag auf Verlängerung der Fachgruppe wurde bei DGPs eingereicht; dieser wird im September 2014 auf der Mitgliederversammlung der DGPs in Bochum abgestimmt

### 5. Kassenbericht

In Kooperation mit dem Vorstand der DGPs wurde eine Reihe von Maßnahmen getroffen, um die Gemeinnützigkeit der DGPs zu erhalten.

Die aktuellen Geldbewegungen sowie Kontostände des Fachgruppenkontos wurden dargestellt. Besondere Ausgaben der Fachgruppe ergeben sich in der Vergangenheit für Gutachten zum Beihilfeverbot, zur Sozialversicherungspflicht von Honorarkräften in den Hochschulambulanzen sowie zur Finanzierung einer Sitzung des GK-II in Berlin (April 2014).

Es erfolgt eine Anschubfinanzierung für den Workshopkongress in Dresden

Vorschläge zur weiteren Verwendung von Mitteln:

- Finanzierung der Aktivitäten zur Erstellung von Behandlungsleitlinien
- Unterstützung der Forschungscoordination (Hochschul- und Ausbildungsambulanzen)

### 6. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung der Fachgruppenleitung

Die Kassenprüfung führten Anja Hilbert sowie Cornelia Exner durch, wobei Fr. Exner als 2. Kassenprüferin nachnominiert wurde.

Alle Finanzbewegungen und Abrechnungen wurden ordnungsgemäß und transparent dargestellt. Ein Beleg wurde nachgefordert.

Nach dem Bericht der Kassenprüferinnen (Cornelia Exner und Anja Hilberg; letztere erfolgte schriftlich) wurde der Vorstand auf Antrag von Prof. Margraf ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen einstimmig entlastet.

### 7. Satzungsänderung bzgl. Erweiterung der Fachgruppenleitung um eine/einen Jungmitgliedvertreter/ Jungmitgliedvertreterin

In Anlehnung an die Passage in der neuen Satzung der DGPs und in Abstimmung mit dem DGPs Vorstand wurde die Satzungsänderung der Fachgruppe zur Diskussion gestellt. Allen Mitgliedern ist die Neufassung zusammen mit der Einladung zur Sitzung zugestellt worden. §6 Absatz 1 wird wie

folgt neu gefasst:

### **§ 6 (1) wird wie folgt neu gefasst:**

(1) Die Aktivitäten der Fachgruppe werden durch die Fachgruppenleitung koordiniert, die sich aus dem Sprecher/ der Sprecherin, dem Beisitzer/der Beisitzerin und dem Kassenwart/ der Kassenwartin sowie dem Jungmitgliedervertreter/der Jungmitgliedervertreterin zusammensetzt. Von den Mitgliedern der Fachgruppenleitung können sowohl die Jungmitgliedervertreterin bzw. der Jungmitgliedervertreter als auch entweder die Beisitzerin bzw. der Beisitzer oder die Kassenwartin bzw. der Kassenwart ein assoziiertes Mitglied sein. *Als Jungmitgliedervertreterin bzw. Jungmitgliedervertreter können alle ordentlichen und assoziierten Mitglieder gewählt werden, die zum Zeitpunkt der Wahl über einen Master-Abschluss (oder äquivalent) verfügen und vor weniger als acht Jahren promoviert wurden. Für jedes betreute Kind verlängert sich diese Zeitspanne um ein Jahr. Die Berufung auf eine ordentliche (W2/W3) Professur steht einer Wahl zur Jungmitgliedervertreterin bzw. zum Jungmitgliedervertreter entgegen. Der Wahlausschuss kann in Ausnahmefällen Jungmitgliedervertreterinnen bzw. Jungmitgliedervertreter abweichend der Sätze 3 und 4 zur Wahl stellen.*

Da das notwendige Quorum von 20% der Mitglieder nicht erreicht wurde, muss die Satzungsänderung schriftlich abgestimmt werden. Die Anwesenden empfehlen die Änderung mit 81 Ja-Stimmen, keine Gegenstimmen oder Enthaltungen. Die Wahlordnung sieht vor, dass Jungwissenschaftler Vorschlagsrecht für den Vertreter / die Vertreterin haben; wählen dürfen alle Mitglieder der Fachgruppe.

### **8. Neuwahl der Fachgruppenleitung: Bekanntgabe des Wahlergebnisses**

Alexander Gerlach als Wahlleiter berichtet, dass erstmalig die Wahl elektronisch über die Geschäftsstelle der DGPs erfolgte. Es wurden 489 wahlberechtigte Mitglieder per E-Mail erreicht. Fünf weitere Mitglieder hatten keine Email-Adresse hinterlegt. Diese erhielten die Wahlunterlagen postalisch zugesandt.

28% Wahlbeteiligung (136 Personen: 134 elektronisch, 2 Briefwahl)

Ergebnis:

- Sprecher (Thomas Fydrich): 123 ja-, 9 nein; 4 Enthaltungen;
- Beisitzerin (Tanja Zimmermann): 123 ja-, 7 nein-Stimmen, 6 Enthaltungen;
- Kassenwart (Jürgen Hoyer): 123 ja, 6 nein, 7 Enthaltungen.

Die bisherige Sprechergruppe wurde in ihren Ämtern bestätigt. Die Gewählten nehmen die Wahl an.

### **9. Aktueller Stand zur Reform des Psychotherapeutengesetzes / Direktstudium Psychotherapie**

Bericht von Prof. Rief (Sprecher der Kommission „Psychologie und Psychotherapie“ der DGPs)

- Berufsbild und Kompetenzprofil entwickelt;
- Entwürfe vom Deutschen Psychotherapeutentag vor 10 Tagen zur Kenntnis genommen
- Vorschläge zur Gestaltung der Studiengänge werden aktuell erarbeitet; besondere Bedeutung der Praxisausbildung im Studium
- Verschiedene Artikel von Mitgliedern der Kommission wurden im Psychotherapeutenjournal veröffentlicht
- Aktuell finden Gespräche z.B. mit Vertretern der Ärztenverbände und verschiedenen Verbänden bzw. Vertretern wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren zur inhaltlichen Gestaltung des Studiums statt
- Diskutiert wurden mögliche Praxiszeiten im Studium u.a. auch das Thema, ob (evtl. noch nach Abschluss Master und vor dem Staatsexamen) ein „Praxissemester“ eingeplant werden sollte.
- Diskussion der erweiterten Praxisimplementierung in das Studium: Praktische Übungen im Studium, es sollte ein Einblick in mehrere, wiss. anerkannte Psychotherapieverfahren

ermöglicht werden. Weiterhin sollte der Bereich Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie gut repräsentiert sein.

- Nach der Approbation ergäbe sich auch die Möglichkeit der Weiterbildung in Klinischer Neuropsychologie.
- Diskussion über Finanzierung der Weiterbildung (Assistenzpsychotherapeuten); ggf. „Systemzuschlag“ aus den Mitteln Gesundheitsfond o.ä.; Rolle der Kammern in der Weiterbildung; strukturelle Qualitätssicherung sollte bei den Weiterbildungsinstituten (jetzt noch Ausbildungsinstituten) verbleiben.
- Problem der Kombination von Weiterbildung und Promotion
- Vereinbarkeit von Promotion und Ausbildung: Umfrage durch Juwis geplant
- Schritte: Kooperation / Gespräche mit Universitätsleitungen; Ministerien

## **10. Bericht der Jungwissenschaftlervertretung**

### Aktivitäten:

Aktivitäten der JuMis waren die Organisation des Pre-Conference Workshops und des Mentorings für Doktorandinnen und Doktoranden in Braunschweig. Daneben fand erstmalig das „Symposium der Jungmitglieder“ statt. An der Umfrage zur Vergabe des Betreuer-Preises beteiligten sich in diesem Jahr etwas weniger Teilnehmer. Evaluiert wurden 19 Betreuer. Die Zufriedenheit mit der Betreuung liegt im Mittel bei 3.5 (Skala 1-4).

Therapieausbildung und Stipendium für Promotion schließen sich bei vielen Stipendiengebern aus: Die JuMis planen zunächst eine Anfrage zum aktuellen Ist-Zustand bei den Stipendiengebern. ehe Intervention über Vorstand DGPs geplant sind.

Die Möglichkeit der Kinderbetreuung auf dem Kongress wird sehr positiv bewertet; allerdings wurde diese in diesem Jahr sehr wenig genutzt.

## **11. Behandlungsleitlinien Psychotherapie (siehe auch Termin am Donnerstag, 29. Mai 2014, 11:00 – 12:00)**

Alexandra Martin berichtet. Im Jahr 2014 sind drei S3-Leitlinien erschienen (COPD, Angststörungen, Psychoonkologie). 2015 wird es voraussichtlich zur Abstimmung -der GAS-Leitlinie kommen. Die Revision der DGPs Leitlinie zu Affektiven Störungen (Kühner, Hautzinger) wurde einstimmig angenommen.

Es wurde darauf hingewiesen, dass auch die S1-Leitlinien der DGps in der Fachöffentlichkeit gut rezipiert werden.

## **12. Hochschulambulanzen und universitäre Psychotherapieausbildung (siehe auch Termin am Donnerstag, 29. Mai 2014, 09:30 – 11:00)**

siehe Protokoll vom Vormittag

## **13. Forschungsförderung / DFG; BMBF**

Es berichtet Hr. Rief: Einladung Vortrag Fr. Ley zur Forschungsförderung (neue Ansprechpartnerin bei der DFG). Im Jahr 2013 kam es zu vergleichsweise vielen Ablehnungen im Fachkollegium. Seit Ende 2013 entspannt sich die Lage wieder und es stehen wieder mehr Mittel zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund ermutigt Hr. Rief, neue Anträge fortlaufend zu stellen. Eine Förderquote von 35-40% scheint wieder realistisch. Auch im Förderprogramm „Klinische Studien“ sind Anträge aus Klinischen Psychologie willkommen. Dabei sollten in der Planung KKS-Institutionen vorgesehen werden. Frau Tuschen-Caffier ermutigt, nach Ablehnung von Anträgen diese nach Überarbeitung neu einzureichen. Die Förderquote bei Wiedereinreichung liegt derzeit bei etwa 60%.

## **14. Berichte: Wissenschaftlicher Beirat Psychotherapie / Gemeinsamer Bundesausschuss**

Herr Fydrich berichtet, dass nach wie vor im Wissenschaftlichen Beirat der Antrag auf Wissenschaftliche Anerkennung der Humanistische Psychotherapie bearbeitet wird. Herr Esser weist darauf hin, dass der Antrag auf Anerkennung der EMDR für Kinder in Kürze entschieden wird.

Frau Renneberg berichtet, dass im GBA weiterhin die Prüfung der Richtlinienverfahren erfolgt. Im letzten Jahr gab es eine Anhörung zur Änderung der Richtlinie Psychotherapie, Psychotherapie bei Psychosen mit in den Indikationskatalog aufzunehmen.

Weiterhin wird im GBA derzeit eine Strukturreform für ambulante PT diskutiert. Mittelfristig steht dabei das Gutachterverfahren auf Prüfstand. Es werden verschiedene Modelle (u.a. von den Krankenkassen und vom DPTV) diskutiert. In den Vorschlägen enthalten sind u.a. psychosomatische Erhebungen verpflichtend vorzusehen. Auch in Diskussion ist eine antragsfreie Bewilligung von kurzen ambulanten Behandlungen bis 15 Sitzungen. Es wurde informiert, dass derzeit die Systemische Therapie durch das IQIG geprüft wird.

#### **15. Symposium 2015 und weitere Tagungsorte**

Im kommenden Jahr (2015) finden das Fachgruppensymposium und der Workshopkongress in Dresden statt. Die Fachgruppentagung im Jahr 2016 ist in Bielefeld vorgesehen. Die Organisation der FG- Kongresse gestaltet sich zunehmend schwieriger. Es wird der Vorschlag zur Durchführung eines zentralen Kongresses „Der Psychologie-Kongress“ inklusive aller Fachgruppen der DGPs jährlich an einem Standort stattfindet, erörtert.

#### **16. Verschiedenes**

Die psychologischen Institute in Halle und Bremen sollen geschlossen werden. Bernd Leprow informiert über die Situation in Halle. Es werden Maßnahmen gegen die Schließungen in Kooperation mit dem DGPs Vorstand beschlossen.

gez.  
Thomas Fydrich  
Jürgen Hoyer  
Tanja Zimmermann

für das Protokoll:  
Tanja Zimmermann